

Neuer „Kollege“ im Operationssaal

Inselklinik: Warum dieser OP-Tisch für Föhr und Amrum ein Segen ist



Riesenfreude über den neuen OP-Tisch für die Inselklinik: (v. l.) Dirk Lange-meyer (Leitender Arzt, Chirurg), Dr. Thomas Wander (Chefarzt, Ärztlicher Di- rektor, Internist), Andreas Janzen (Oberarzt, Anästhesist), Bea von Reusner (2. Vorsitzende des Fördervereins der Inselklinik), Dr. Ingvo Müller (Leitender Arzt, Chirurg).

Julia Sassenberg

WYK Zum Fototermin mit dem neuesten „Kollegen“ in der Inselklinik Föhr-Amrum ist erst mal ein Garderobenwechsel nötig – wegen der steri-

len Umgebung. Einige Minuten später sind alle am Start, in vollem OP-Outfit. Stolz präsentieren die Ärzte Dr. Thomas Wander, Dr. Ingvo Müller, Dirk Langemeyer, Andreas Janzen und die zweite Vorsitzende des Fördervereins der Inselklinik, Bea von Reusner, einen brandneuen Operationstisch. Der hat von außen betrachtet mit einem klassischen Tisch eher wenig zu tun – er sieht mehr aus wie eine bequeme, gepolsterte Liege.

Geeignet für deutlich höhere Belastungen

Der Clou: „Dieser neue OP-Tisch hat deutlich mehr Lagerungsmöglichkeiten und bewältigt viel höhere Gewichte als sein Vorgänger – sogar in extremen Lagerungspositionen“, erklärt Dirk Langemeyer, leitender Arzt und einer der Chirurgen der Klinik. Begeisterung schwingt in seiner Stimme mit, und er demonstriert direkt per Fernbedienung, wie man die Position des OP-Tischs verändern kann. Oberkörper der imaginären Person tief, Beine hoch, das Ganze umgedreht oder irgendwas dazwischen – der Tisch ist tatsächlich extrem beweglich. Auch eine sogenannte „Beach-Chair-Position“ kann er einnehmen.

Viele zusätzliche Möglichkeiten

„Wir können jetzt sogar Schulteroperationen machen, das ging vorher nicht“, sagt der Chirurg Langemeyer zufrieden. „Und der Tisch ist auch für Dinge wie Bauchspiegelungen und Osteosynthesen super geeignet, das heißt, er erlaubt auch Durchleuchtung, die wir bei den Operationen machen.“ Also sozusagen einer für alles? „Genau, einer für alles – aber ein sehr guter“, schiebt Langemeyer nach.

So kompakt der OP-Tisch auch aussieht, er ist gewissermaßen ein Wunderwerk der Technik und hat seinen Preis. Knapp 60.000 Euro hat er gekostet – unmöglich für die Inselklinik, eine solche Ausgabe selbst zu stemmen. „Wir sind ein sehr kleines Krankenhaus und haben deshalb nur sehr begrenzte Pauschalförderungsmittel von jährlich etwa 80.000 Euro zur Verfügung. Die langen einfach nicht aus, um den Erneuerungsbedarf, den wir hier im Hause haben, zu decken“, gibt Dr. Thomas Wander zu beden-

ken, der Chefarzt und Ärztliche Direktor der Inselklinik Föhr-Amrum. Deshalb ist für den OP-Tisch der Förderverein der Klinik eingesprungen. Der sucht übrigens weitere Mitglieder.

Förderverein sucht Nachwuchs

„Aktuell haben wir rund 900 Mitglieder, drei Viertel davon sind Insulaner, ein Viertel Auswärtige“, sagt Bea von Reusner, die neue zweite Vorsitzende des Fördervereins – die Vorstandswahlen sind erst einige Wochen her.

„Durch Mitgliedsbeiträge und Einzelspenden ist der Förderverein in der Lage, jährlich stabil um die 80.000 bis 90.000 Euro einzunehmen“, so von Reusner.

Wer den Förderverein unterstützen möchte, kann sich derzeit per E-Mail an vorstand@kh-foerderverein.de wenden, die Website ist aktuell in Überarbeitung.